

- Die Wirtschaftsaussichten haben sich in den ersten Monaten 2009 weiter verdüstert, was in den vielen Prognosekorrekturen zum Ausdruck kommt. Alle grossen Wirtschaftsregionen befinden sich in einer Rezession, wobei dieser Abschwung weiterhin durch die internationale Finanzkrise verschärft wird.
- In der Schweiz zeigt sich dieser Abschwung insbesondere im markanten Einbruch der Ausrüstungsinvestitionen und im Rückgang der Exporte.
- Aufgrund der momentan häufigen Prognoserevisionen widmen wir in unserer aktuellen Ausgabe ein Spezialthema den Prognosekorrekturen von verschiedenen Instituten. Ein weiteres Spezialthema behandelt der Abhängigkeit der Schweizer Regionen von den einzelnen Branchen.

## Konjunkturprognosen Schweizer Volkswirtschaft (1)

	Seco		KOF		CS		UBS		Créa		BAK		Zusammenfassung		
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	
BIP, real	-2.2	0.1	-2.4	-0.3	-2.0	-	-2.8	-0.4	-0.6	0.5	-2.1	0.6	-2.0	0.1	∅
	↘	↘	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘	↘			
Privatkonsum	0.6	0.0	0.0	0.1	0.9	-	0.4	-0.2	0.8	-0.3	0.1	0.9	0.5	0.1	∅
	↘	↘	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘	↘			
Öffentlicher Konsum	4.2	1.9	2.2	1.8	0.7	-	3.2	1.8			1.5	0.6	2.4	1.5	∅
	↗	↗	↗	↗	↗		↗	↗			↗	→			
Ausrüstungsinvestitionen	-10.0	-2.5	-11.8	-6.2	-7.4	-	-10.6	-0.9	-1.4	0.3	-11.8	-2.1	-8.8	-2.3	∅
	↘	→	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘	↘			
Bauinvestitionen	0.0	0.5	1.4	0.8	-1.9	-	-1.8	0.6	-1.2	-0.4	0.3	0.8	-0.5	0.5	∅
	→	→	↗	↗	→		→	→	↘	↘	↗	→			
Exporte	-8.1	1.0	-10.8	1.2	-6.8	-	-10.3	-1.4	-0.5	3.2	-6.4	1.8	-7.2	1.2	∅
	↘	↘	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘	↘			
Importe	-5.2	0.9	-8.3	3.0	-1.5	-	-6.9	-0.2	2.2	3.2	-6.2	2.1	-4.3	1.8	∅
	↘	↘	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘	↘			
Arbeitslosenquote in %	3.8	5.2	3.5	4.8	4.1	-	4.0	5.4	3.5	4.3	3.8	4.5	3.8	4.8	∅
	↗	↗	↗	↗	↗		↗	↗	↗	↗	↗	↗			
Teuerungsrate	-0.2	1.0	-0.6	1.0	0.2	-	-0.4	0.6	1.5	0.4	0.1	1.2	0.1	0.8	∅
	↘	↗	↘	↘	↘		↘	→	↗	↘	↘	↘			

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt. ∅ (Mittelwert der aktuellen Prognosen)

## Konjunkturprognosen Weltwirtschaft (2)

	BIP, real						Teuerung						Arbeitslosenquote					
	EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Schweiz	-	-	-0.2	1.6	-	-	-	-	1.0	1.1	-	-	-	-	3.9	4.2	-	-
			↘						↘						↗			
Deutschland	-2.3	0.7	-5.3	0.2	-1.1	1.1	0.8	1.4	0.6	0.5	1.1	1.3	7.7	8.1	8.9	11.6	8.0	8.6
	↘	↘	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘		↗	↗	↗	↗	↗	
Grossbritannien	-2.8	0.2	-3.7	-0.2	-1.8	-0.2	0.1	1.1	2.0	1.7	0.6	1.1	8.2	8.1	7.7	9.5	7.4	8.7
	↘	↘	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘		↗	↗	↗	↗	↗	
Japan	-2.4	-0.2	-6.6	-0.5	-1.0	0.7	-1.4	-0.5	-1.2	-1.3	-0.2	-0.3	-	-	4.9	5.6	4.8	4.8
	↘	↘	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘				↗	↗	↗	
USA	-1.6	1.7	-4.0	0.0	-2.0	1.8	0.4	0.7	-0.4	0.5	-1.5	2.4	-	-	9.1	10.3	7.7	8.2
	↘	↗	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘				↗	↗	↗	
EU-27	-1.8	0.5	-	-	-	-	1.2	1.9	-	-	-	-	8.7	9.5	-	-	-	-
	↘	↘					↘	↘					↗	↗				
Euroraum	-1.9	0.4	-4.1	-0.3	-0.8	0.5	1.0	1.8	0.6	0.7	1.1	1.5	9.3	10.2	10.1	11.7	8.4	9.1
	↘	↘	↘	↘	↘		↘	↘	↘	↘	↘		↗	↗	↗	↗	↗	
OECD-Länder	-	-	-4.3	-0.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.4	9.9	-	-
			↘	↘											↗	↗		

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt. ∅ (Mittelwert der aktuellen Prognosen)

Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben das Glossar und Impressum auf der letzten Seite.

Sponsor

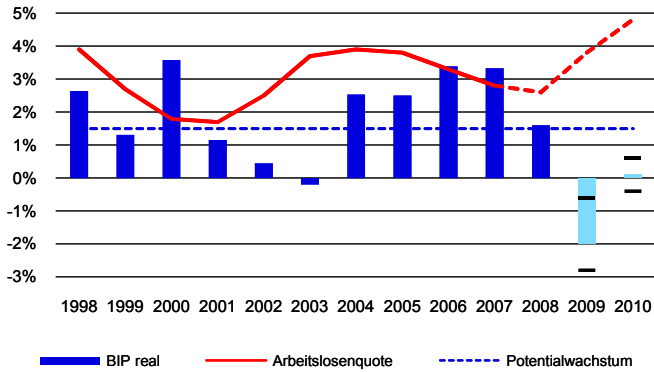
**Lienhardt & Partner**  
PRIVATBANK ZÜRICH

## BIP-Prognosen Schweizer Volkswirtschaft 2009/2010

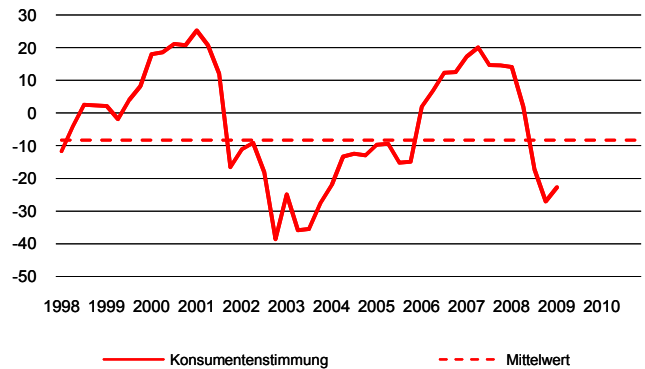
	2009							2010						
	UBS	KOF	Seco	BAK	CS	Créa	Ø	UBS	KOF	Seco	Créa	BAK	CS	Ø
BIP, real	-2.8	-2.4	-2.2	-2.1	-2.0	-0.6	-2.0	-0.4	-0.3	0.1	0.5	0.6	-	0.1

- Alle Institute haben ihre BIP-Prognosen sowohl für 2009 als auch für 2010 nach unten korrigiert. Im Durchschnitt wird für 2009 ein negatives Wachstum von -2% erwartet. Für 2010 wird mit 0.1% nur noch kleines Wachstum prognostiziert.
- Die UBS schätzt mit -2.8% den grössten Wachstumsrückgang, die Créa mit -0.6% den kleinsten. Die Prognose der Créa ist im Oktober 2008 veröffentlicht worden, alle anderen Institute haben im März das letzte Mal ihre Prognosen angepasst.
- Die trüben Aussichten für 2010 werden mit negativen Wachstumsprognosen der UBS und der KOF unterstrichen: So rechnet die UBS für 2010 mit einem Rückgang des Schweizer Wirtschaftswachstums um 0.4% und die KOF um 0.3%.

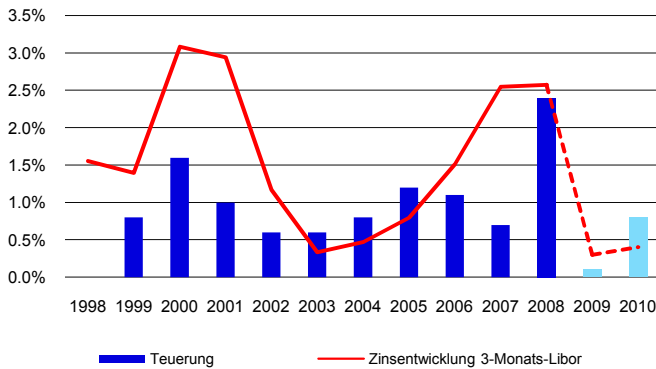
### Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote (3)



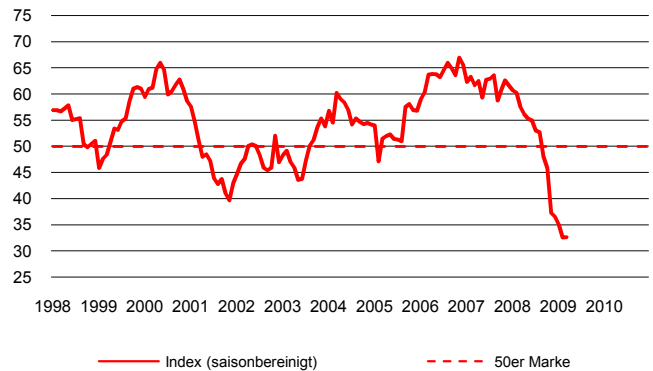
### Index der Konsumentenstimmung (4)



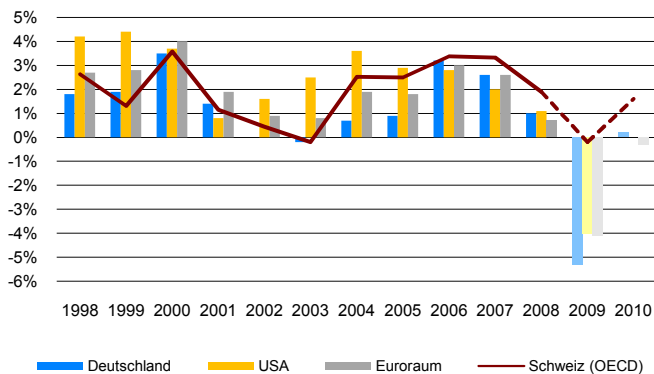
### Teuerung und Zinsentwicklung (5)



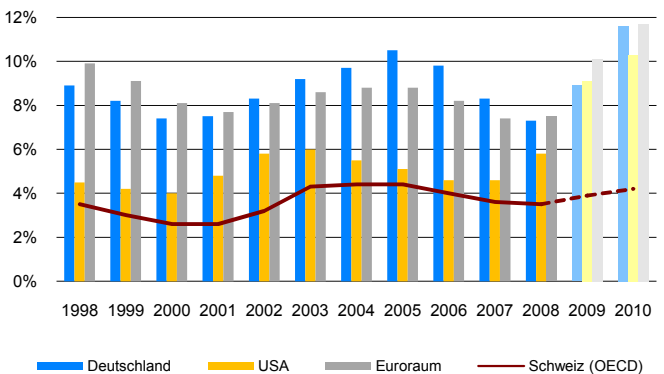
### SVME Purchasing Managers' Index (6)



### Wichtige Schweizer Handelspartner: BIP-Entwicklung (7)

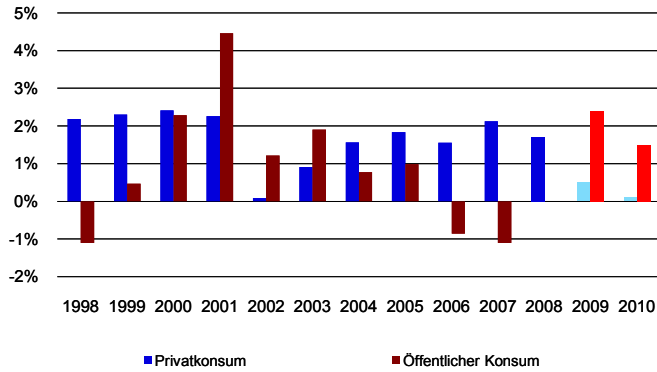


### Wichtige Schweizer Handelspartner: Arbeitslosenquote (8)



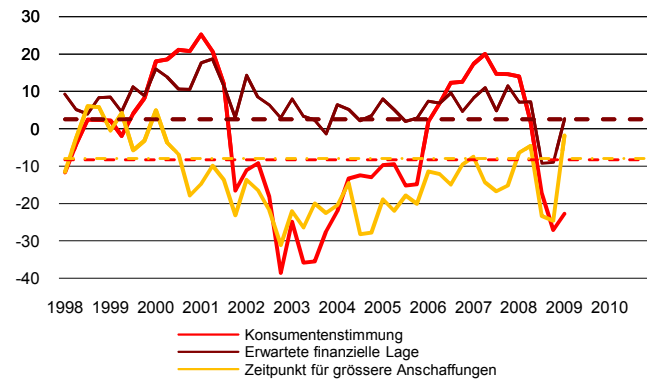
	2009							2010						
	KOF	BAK	UBS	Seco	Créa	CS	Ø	Créa	UBS	Seco	KOF	BAK	CS	Ø
Privatkonsum	0.0	0.1	0.4	0.6	0.8	0.9	0.5	-0.3	-0.2	0.0	0.1	0.9	-	0.1
Öffentlicher Konsum	CS	BAK	KOF	UBS	Seco	Créa	Ø	BAK	KOF	UBS	Seco	CS	Créa	Ø
	0.7	1.5	2.2	3.2	4.2	-	2.4	0.6	1.8	1.8	1.9	-	-	1.5

Konsum (9)



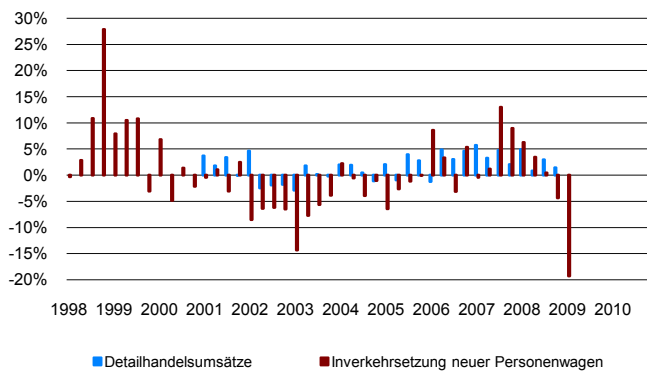
- Der Konsum wirkt, zumindest 2009, nach wie vor konjunkturstützend. Da alle Institute ihre Erwartungen nach unten korrigiert haben, wird mit 0.5% nur noch ein leichtes Wachstum des Privatkonsums prognostiziert.
- Für 2010 wird von einigen Instituten angesichts der erwarteten Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt eine rückläufige Entwicklung beim privaten Konsum erwartet (-0.3% von der Créa und -0.2% von der UBS). Im Schnitt wird noch von einem schwachen Wachstumsimpuls von 0.1% ausgegangen.
- Dagegen sind die Prognosen für den öffentlichen Konsum für 2009 von allen Instituten nach oben angepasst worden. Die staatlichen Konjunkturpakete werden diese Tendenz verstärkt haben. 2009 wird mit einem Wachstum von 2.4% und 2010 mit 1.5% gerechnet.

Index der Konsumentenstimmung (10)



- Der Index der Konsumentenstimmung ist zum ersten Mal seit vier Quartalen nicht weiter gesunken, sondern hat sich gegenüber Oktober 2008 leicht verbessert. Mit -23 Punkten liegt er aber weiterhin weit unter dem Schnitt von -8.3 Punkten und weist auf die Verunsicherung der Konsumenten hin.
- Der Subindizes «Erwartete finanzielle Lage» und der Indikator «Zeitpunkt für grössere Anschaffungen» weisen hingegen auf eine Entspannung der Lage hin. Insbesondere scheint grössere Zuversicht bezüglich des Zeitpunkts für grössere Anschaffungen zu bestehen, so stieg dieser Index von -25 im Oktober 2008 auf -2 im Januar 2009.

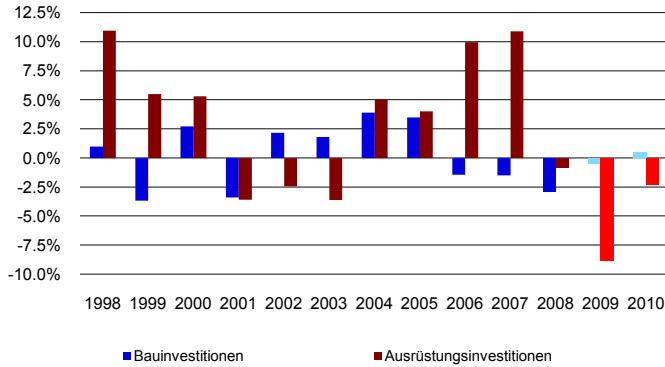
Detailhandelsumsätze und neue Personenwagen (11)



- Die Inverkehrsetzung neuer Personenwagen ist im Januar und Februar 2009 im Vergleich zu den Vorjahresmonaten um 19.2% zurückgegangen.
- Die Detailhandelsumsätze fürs 4. Quartal 2008 konnten mit 1.4% noch ein kleines Wachstum verzeichnen. Die Januardaten weisen ebenfalls ein Wachstum von 1.2% im Vergleich zum Vorjahresmonat aus.

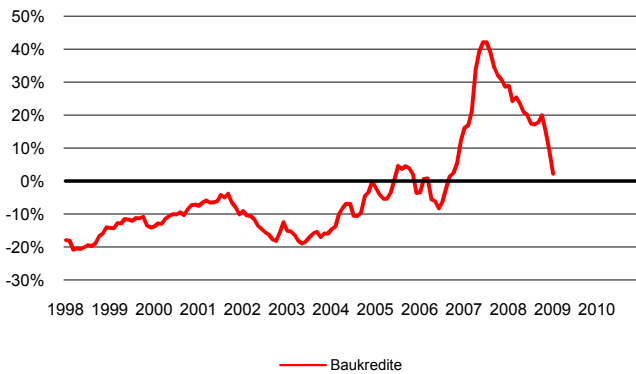
	2009							2010							
	KOF	BAL	UBS	Seco	CS	Créa	Ø	KOF	Seco	BAK	UBS	Créa	CS	Ø	
Ausrüstungsinvestitionen	-11.8	-11.8	-10.6	-10.0	-7.4	-1.4	-8.8	-6.2	-2.5	-2.1	-0.9	0.3	-	-2.3	
Bauinvestitionen		CS	UBS	Créa	Seco	BAK	KOF	Ø	Créa	Seco	UBS	KOF	BAK	CS	Ø
	-1.9	-1.8	-1.2	0.0	0.3	1.4	-0.5	-0.4	0.5	0.6	0.8	0.8	-	0.5	

Investitionen (12)



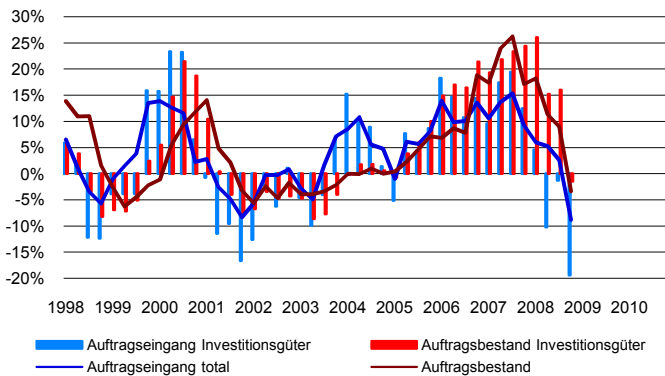
- Von den Ausrüstungsinvestitionen erwarten alle Institute insbesondere für 2009 einen stark negativen Impuls: 2009 wird ein Rückgang von 8.8% prognostiziert - die grösste Schrumpfung in den letzten 10 Jahren. Abgesehen vom Seco haben die übrigen Institute auch ihre Aussichten für 2010 nach unten revidiert. Dabei wird ein Rückgang von 2.3% erwartet.
- Bei den Bauinvestitionen wird mit -0.5% ein geringfügiger Wachstumsrückgang für 2009 prognostiziert. Den grössten Rückgang erwartet die CS mit -1.9%. Dagegen rechnet die KOF mit einem Wachstumsimpuls von 1.4%. 2010 wird mit einem leichten Wachstum von 0.5% gerechnet.

Kreditvergabe an Unternehmen (13)



- Bankkredite an Unternehmen verzeichnen im Januar im Vergleich zum Vorjahresmonat immer noch ein positives Wachstum von 2%. Das ist das kleinste Wachstum seit September 2006.

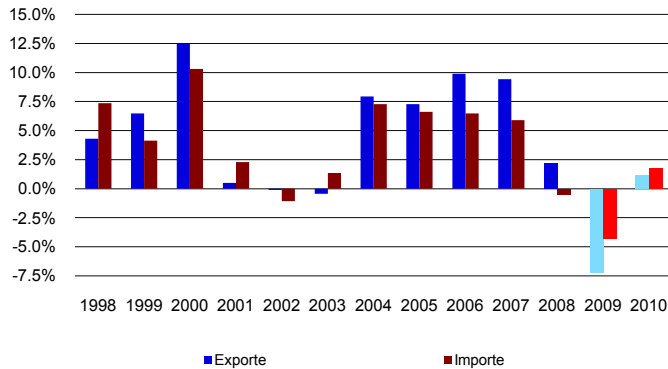
Auftragseingang und -bestand von Investitionsgütern (14)



- Die Auftragseingänge von Investitionsgütern sind im vierten Quartal 2008 im Vergleich zum Vorjahresquartal dramatisch eingebrochen: Mit einem Rückgang von 19.4% ist ein so grosser Einbruch zu verzeichnen, wie dies in den letzten 10 Jahren noch nicht der Fall war.
- Total sind die Auftragseingänge mit -8.8% etwas weniger zurückgegangen.
- Beim Auftragsbestand ist die Lage etwas weniger düster, obschon auch hier Wachstumseinbrüche zu verzeichnen sind: Der Auftragsbestand ging um 3.4% und der Auftragsbestand von Investitionsgütern um 1.4% zurück.

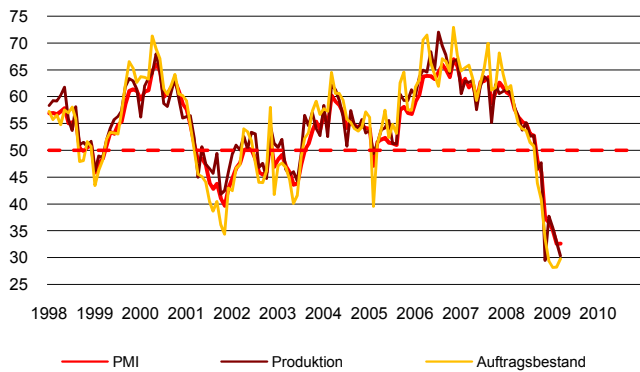
	2009							2010						
	KOF	UBS	Seco	CS	BAK	Créa	Ø	UBS	Seco	KOF	BAK	Créa	CS	Ø
Exporte	-10.8	-10.3	-8.1	-6.8	-6.4	-0.5	-7.2	-1.4	1.0	1.2	1.8	3.2	-	1.2
Importe	-8.3	-6.9	-6.2	-5.2	-1.5	2.2	-4.3	-0.2	0.9	2.1	3.0	3.2	-	1.8

## Aussenhandel: Export und Import (15)



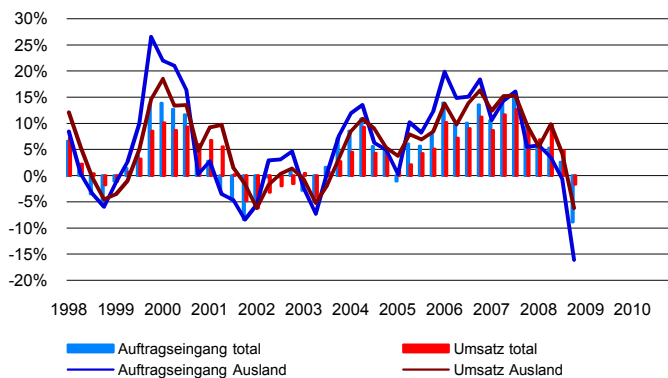
- Neben den Ausrüstungsinvestitionen werden die grössten Wachstumseinbussen bei den Exporten erwartet. 2009 wird mit einem Rückgang von 7.2% gerechnet. Dabei wird mit -10.8% der grösste Rückgang von der KOF erwartet.
- 2010 soll mit 1.2% bereits wieder ein leichtes Wachstum der Exporte entstehen. Nur die UBS prognostiziert für 2010 ein weiterer Rückgang um 1.4%.
- Die prognostizierte Entwicklung der Importe widerspiegelt die Erwartungen bei den Exporten, jedoch wird für 2009 ein geringerer Wachstumseinbruch (-4.3%) und für 2010 ein leicht höheres Wachstum (1.8%) erwartet.

## SVME Purchasing Managers' Index (PMI) (16)



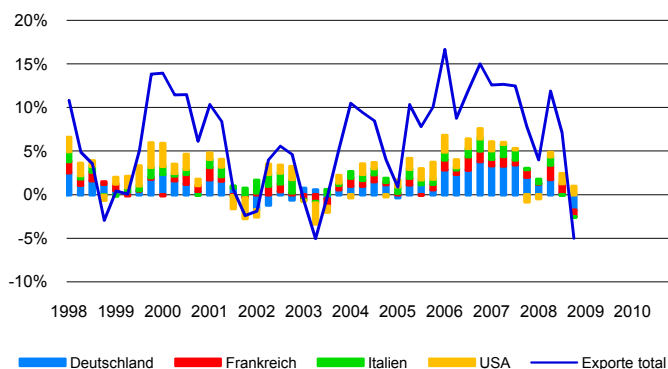
- Der PMI beruht auf der monatlich durchgeführten Umfrage der Mitglieder des Schweizerischen Verbandes für Materialwirtschaft und Einkauf (SVME).
- Der PMI verharrt im März bei 32.6 in einem historischen Tief. Der stetige Rückgang seit November 2007 ist somit vorläufig gestoppt. Die tiefen Werte verdeutlichen jedoch die stark rückläufige Industrietendenz.
- Der Index befindet sich immer noch weit unter der Wachstumsgrenze von 50 Punkten, was auf einen starken Rückgang der Schweizer Industrieaktivität hinweist. Im März lag er zum 7. Monat in Folge unter der Wachstumsgrenze.
- Die Produktionskomponente und der Auftragsbestand bestätigen die schwierige Lage für die Industrie: Beide verzeichneten in den letzten Monaten so niedrige Werte wie noch nie.

## Auftragseingang und Umsatz (17)



- Die Auftragseingänge gingen im Vergleich zum Vorjahresquartal klar um -8.8% zurück. Entscheidend für diesen markanten Rückgang war der Einbruch der Auftragseingänge aus dem Ausland mit -16%.
- Auch der Umsatz ist mit -1.7% leicht rückläufig, wobei der Umsatz im Ausland mit 6.2% stärker zurückgegangen ist.

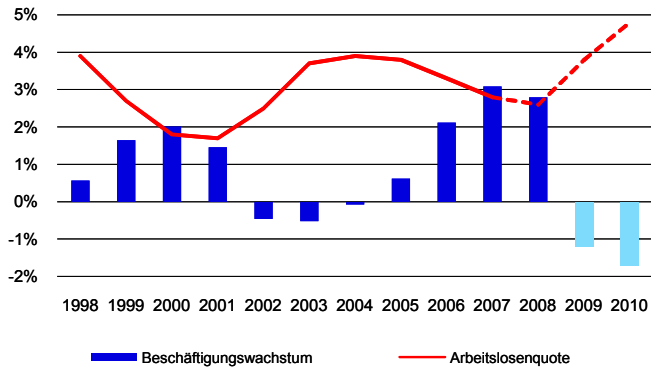
## Exporte nach Deutschland, Frankreich, Italien, USA: Beitrag am Exportvolumenwachstum (18)



- Die Exporte sind im 4. Quartal 2008 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5% zurückgegangen. Die Exporte in die USA verzeichneten noch ein Wachstum von 10% und konnten so mit 0.9 Prozentpunkten einen positiven Wachstumsimpuls auf das Exportvolumen ausüben.
- Die Exporte nach Deutschland, Frankreich und Italien sind zurückgegangen. So haben die Exporte nach Deutschland mit -1.8 Prozentpunkten zum negativen Resultat beigetragen.
- Die Januarzahlen deuten auf eine verschärfte Situation im 1. Quartal 2009 hin: Nicht nur die Exporte nach Deutschland, Frankreich und Italien weisen weiterhin rückläufige Wachstumsraten auf, sondern auch die Exporte in die USA sind um 13% zurückgegangen.

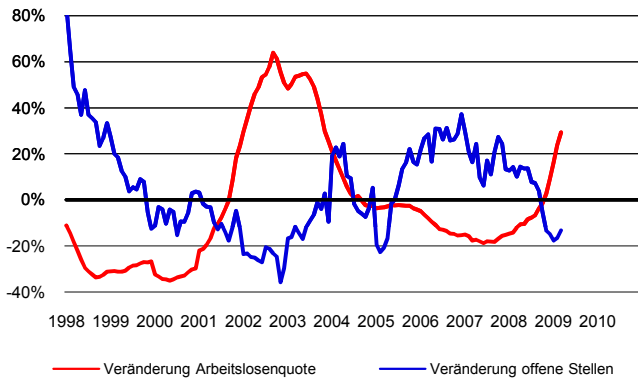
Arbeitslosenquote in %	2009						2010					
	CS	UBS	Seco	BAK	KOF	Créa	UBS	Seco	KOF	BAK	Créa	CS
	4.1	4.0	3.8	3.8	3.5	3.5	5.4	5.2	4.8	4.5	4.3	-

Arbeitslosenquote (19)



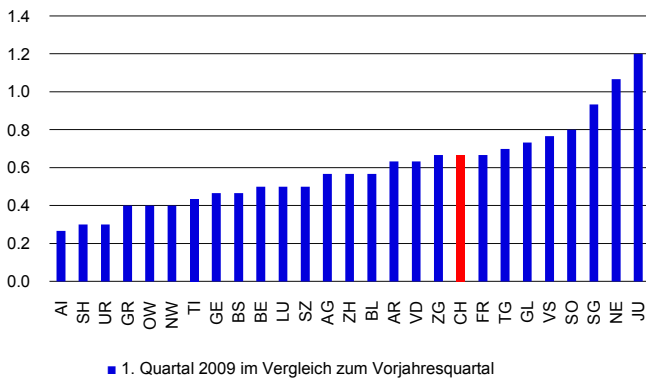
- Alle Prognoseinstitute haben ihre Erwartungen für die Arbeitslosenquote nach oben korrigiert: So erwarten sie für 2009 im Schnitt eine Arbeitslosenquote von 3.8% (im Januar 2009 wurde noch mit 3.3% gerechnet).
- Die CS zeichnet mit 4.1% das düsterste Szenario. Mit 3.5% schätzt die Créa die Lage weniger dramatisch ein - ihre letzte Prognose stammt aber auch vom Oktober 2008.
- Für 2009 wird mit 4.8% von einer noch höheren Arbeitslosigkeit ausgegangen. Die UBS erwartet mit 5.4% den höchsten, die Créa mit 4.3% den geringsten Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote und offene Stellen (20)



- Im März 2009 stagniert die Arbeitslosenquote bei 3.4%.
- Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 29%; somit hat sich die Anzahl registrierter Arbeitsloser um 30'936 Personen auf insgesamt 134'713 Personen erhöht.
- Zwar ist die Anzahl der gemeldeten offenen Stellen im März im Vergleich zum Februar um 413 auf total 13'057 Stellen gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gingen die offenen Stellen jedoch um 13% zurück.
- Der Rückgang offener Stellen hat sich aber im Vergleich zu den Werten im Januar und Februar etwas verlangsamt.

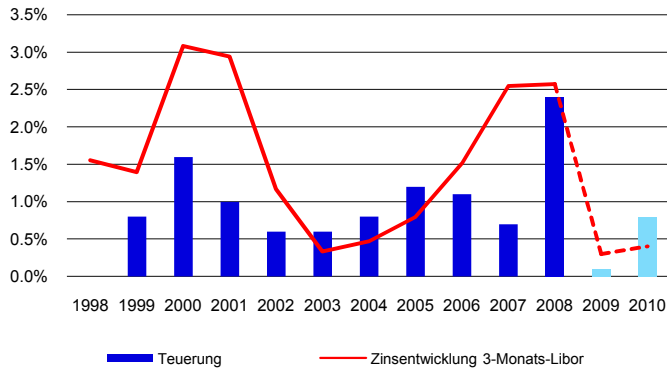
Absolute Veränderungen der Arbeitslosenquote in den Kantonen, in Prozentpunkten (21)



- Alle Schweizer Kantone verzeichnen im 1. Quartal 2009 eine höhere Arbeitslosenquote als im Vorjahresquartal: Im Schweizer Schnitt hat sich die Quote um 0.67 Prozentpunkte erhöht.
- Anstiege über einem Prozentpunkt mussten die Kantone Neuenburg und Jura registrieren: In Neuenburg ist die Arbeitslosigkeit um 1.07 Prozentpunkte von 3.5% auf 4.57%, im Jura um 1.2 Prozentpunkte von 3.13% auf 4.33% angestiegen.
- Viele Kantone verzeichneten einen Anstieg der Arbeitslosenquote unter 0.5 Prozentpunkten: Die Kantone Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen und Uri weisen mit unter 0.4 Prozentpunkten die geringsten Zuwächse aus.

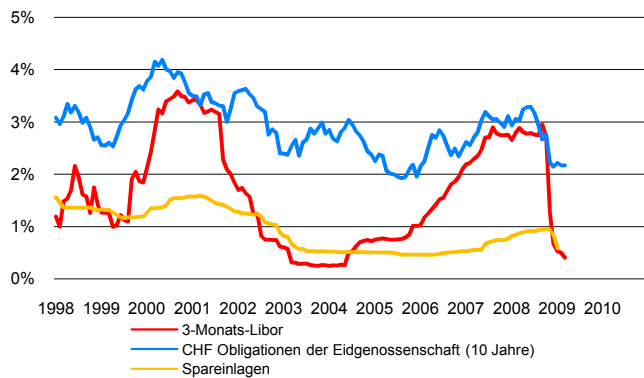
Teuerungsrate	2009							2010						
	KOF	UBS	Seco	BAK	CS	Créa	Ø	Créa	UBS	Seco	KOF	BAK	CS	Ø
	-0.6	-0.4	-0.2	0.1	0.2	1.5	0.1	0.4	0.6	1.0	1.0	1.2	-	0.8

## Teuerungsraten (22)



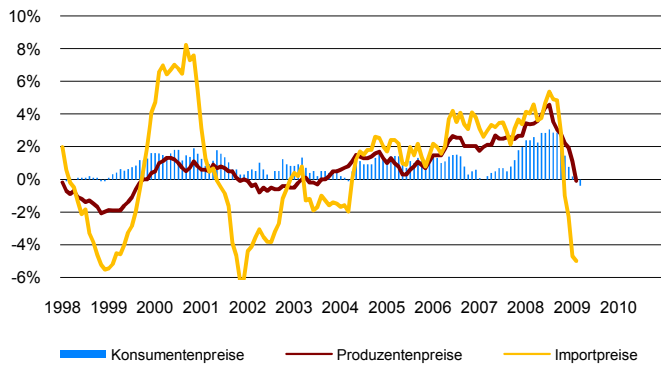
- Für 2009 haben alle Institute ausser der Créa ihre Teuerungserwartungen gemässigt. Durchschnittlich wird nur noch von 0.1% Teuerung ausgegangen.
- Die KOF, die UBS und das Seco gehen sogar von einem Rückgang der Preise aus, wobei die KOF mit -0.6% den höchsten Preisrückgang erwartet.
- Für 2010 wird im Schnitt eine Teuerung von 0.8% erwartet.
- Der 3-Monats-Libor wird weiterhin auf tiefem Niveau erwartet. Das Seco rechnet für 2009 mit 0.3% und für 2010 mit 0.4%.

## Zinsen (23)



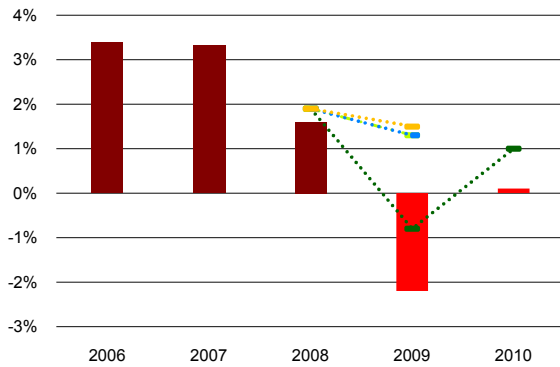
- Der 3-Monats-Libor liegt Ende März bei 0.4% und die Renditen für die Obligationen der Eidgenossenschaft mit 10-jähriger Laufzeit bei 2.2%.
- Die Zinsen auf Spareinlagen (Neugeschäfte) liegt im Januar durchschnittlich bei 0.6%.

## Produzenten- und Importpreise (24)



- Die Konsumentenpreise sind im März 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat um -0.4% zurückgegangen.
- Sinkende Erdölpreise haben diesen Preisrückgang grösstenteils bewirkt.
- Die Produzentenpreisen veränderten sich mit -0.09% kaum. Dagegen verzeichnete die Importpreise eine Entwicklung mit -5%.

## Seco: BIP-Prognosen (25)

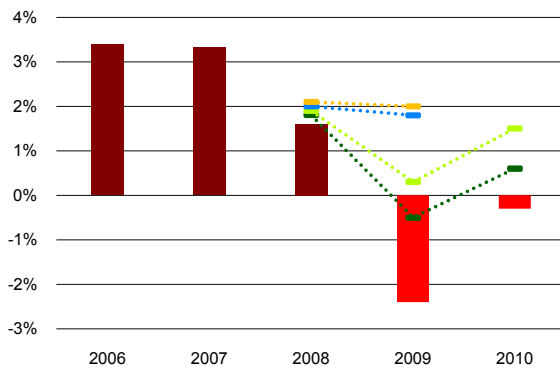


Quelle: Seco (Konjunkturtendenzen).

## Seco: Prognosen Arbeitslosenquote (25)

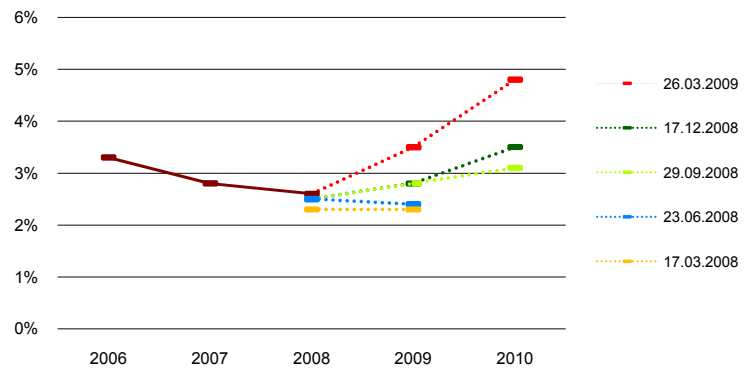


## KOF: BIP-Prognosen (26)

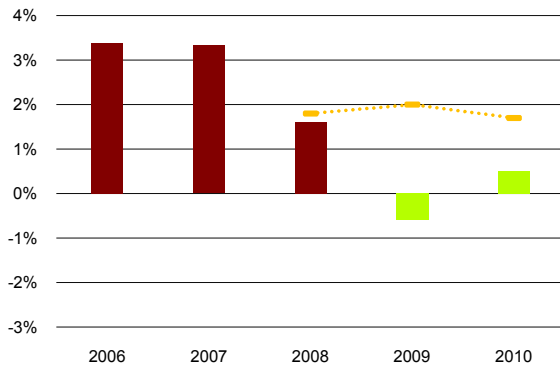


Quelle: KOF (Prognosetabellen).

## KOF: Prognosen Arbeitslosenquote (26)

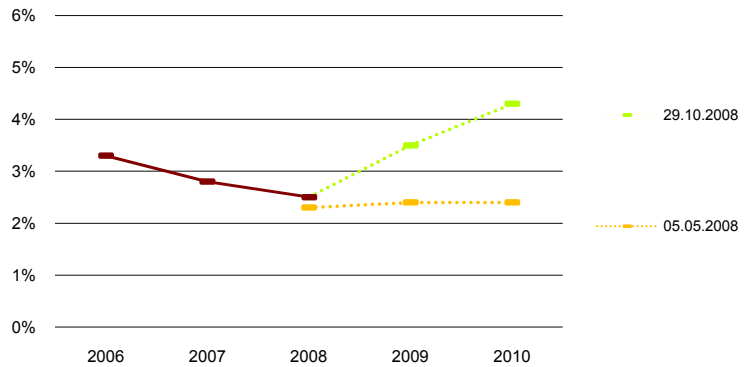


## Créa: BIP-Prognosen (27)



Quelle: Créa (Prévisions pour l'économie Suisse).

## Créa: Prognosen Arbeitslosenquote (27)



### Sponsor

GULLOTTI & PARTNER

Management & Consulting Services

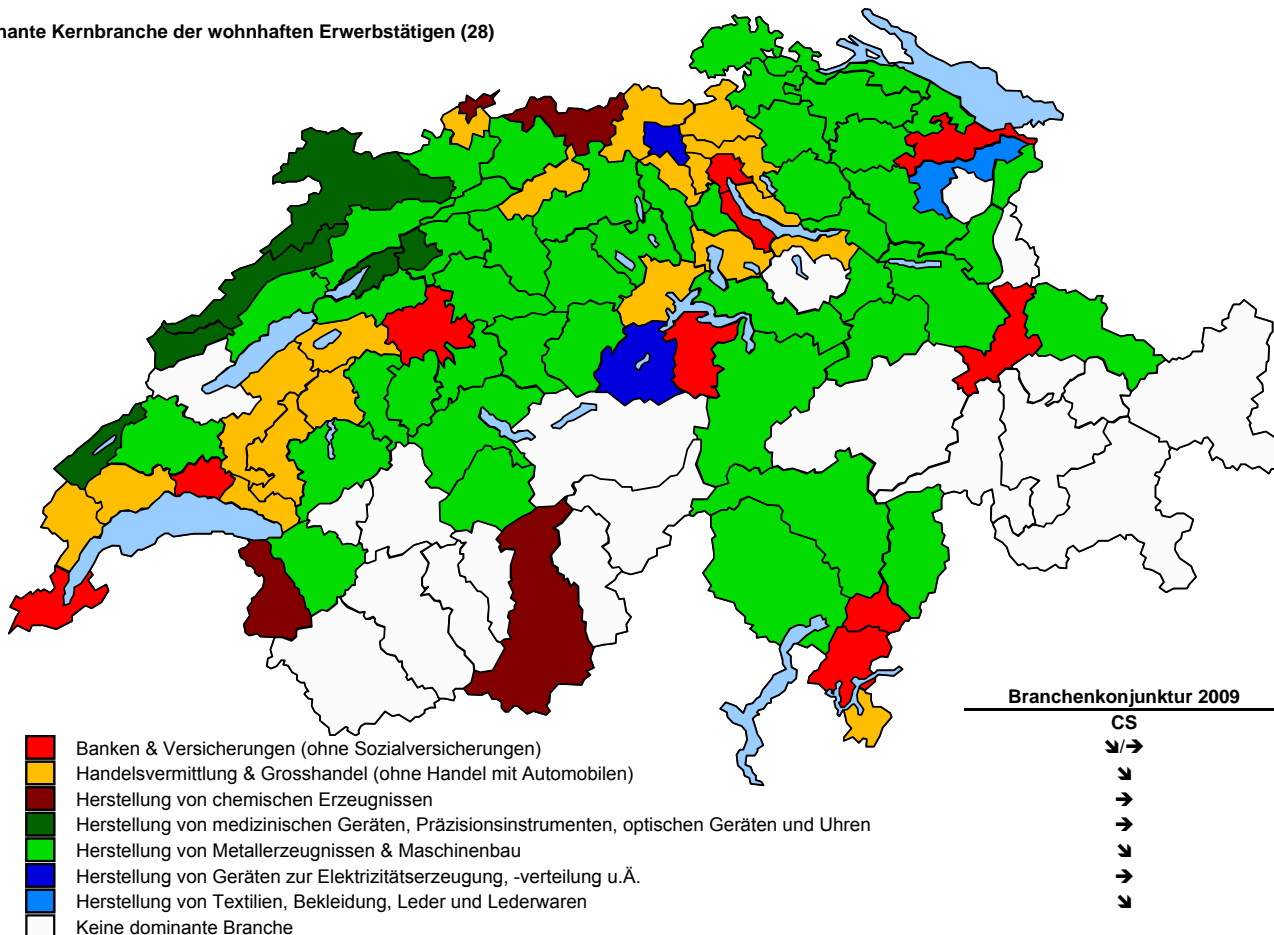
- regelt Ihre Nachfolge
- bewertet Ihre Unternehmung
- unterstützt Sie bei Akquisitionen

Pascal Rub, Partner  
www.gullotti.ch

☎ 031 310 50 05  
✉ rub@gullotti.ch

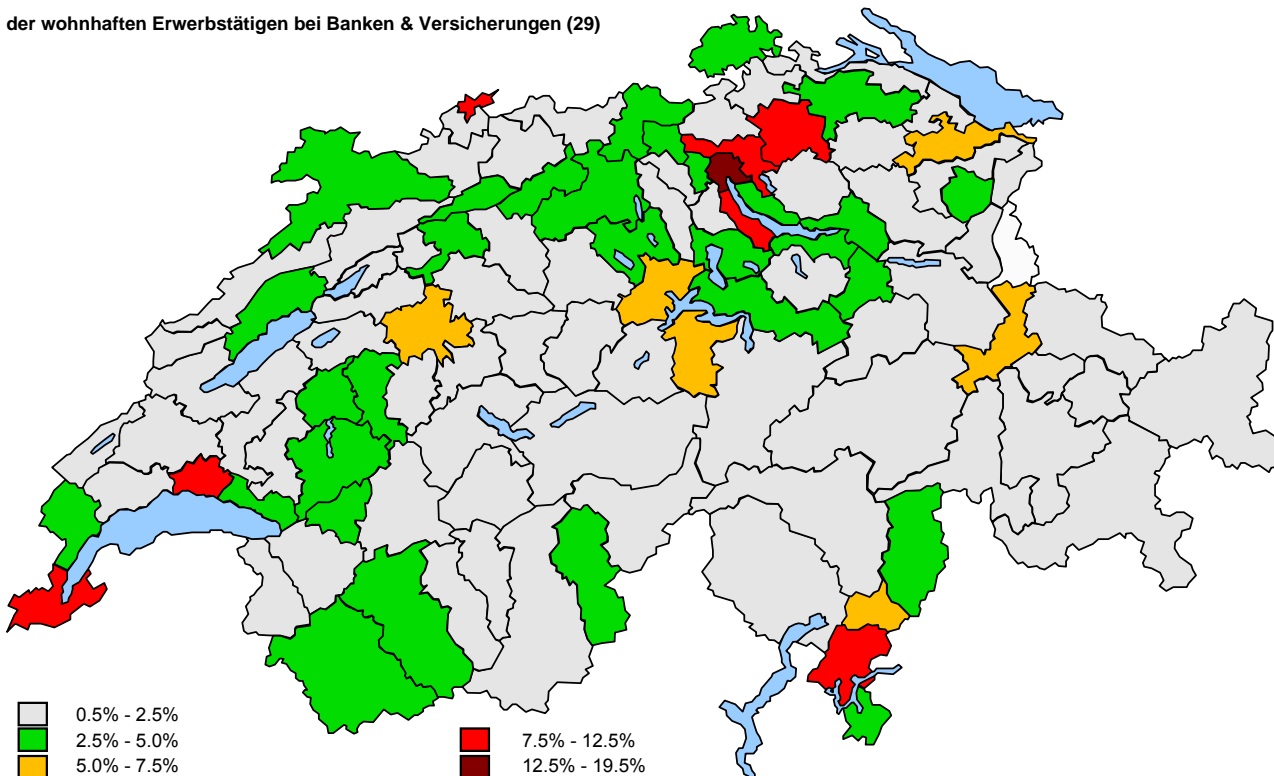


## Dominante Kernbranche der wohnhaften Erwerbstätigen (28)



Quellen: BFS VZ 2000; BFS BZ 2005; Credit Suisse 2009; Berechnungen Fahrländer Partner.

## Anteil der wohnhaften Erwerbstätigen bei Banken & Versicherungen (29)



Quellen: BFS VZ 2000; BFS BZ 2005; Berechnungen Fahrländer Partner.

### Hinweise:

In den Darstellungen wird nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort der Erwerbstätigen unterschieden.

Als dominante Kernbranchen werden nur diejenigen Branchen berücksichtigt, die in der jeweiligen MS-Region eine Konzentration von mehr als 5% aufweisen. Nicht berücksichtigt werden beispielsweise die Beschäftigten der öffentlichen Hand, des Gesundheitswesens, der Bauwirtschaft sowie des Detailhandels, da diese über das ganze Land verteilt sind. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten der von den Kernbranchen abhängigen Branchen.

Disclaimer	Fahrländer Partner Raumentwicklung erstellt die Metaanalyse Konjunktur mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.
Glossar	Alle Quellen und kopierbaren Abbildungen sind auf unserer Internetseite aufgeführt: <a href="http://www.fpre.ch/d/dateien/meta/Meta_Kon_2009_04_Glossar_Abbildungen.doc">www.fpre.ch/d/dateien/meta/Meta_Kon_2009_04_Glossar_Abbildungen.doc</a>
Impressum	Die Metaanalyse Konjunktur wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Die Metaanalyse Konjunktur Schweiz kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden:  <a href="http://www.fpre.ch/d/produkte_meta.html">http://www.fpre.ch/d/produkte_meta.html</a>
Kontakt	Fahrländer Partner AG Raumentwicklung Uetlibergstrasse 20 8045 Zürich  +41 (0)43 333 05 55 <a href="mailto:meta@fahrlaenderpartner.ch">meta@fahrlaenderpartner.ch</a> <a href="http://www.fahrlaenderpartner.ch">www.fahrlaenderpartner.ch</a>